

Zeitschrift: Bündner Jahrbuch : Zeitschrift für Kunst, Kultur und Geschichte Graubündens
Herausgeber: [s.n.]
Band: 53 (2011)

Artikel: Zum Haus von Herrn und Frau Dr. Ph. Zinsli, Chur
Autor: Tschupp, Els
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-972270>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

den Freund über Jahrzehnte immer wieder in verschiedenen Lebensphasen bis kurz vor seinem Tod. Alle, Gastgeber, Künstler, Freunde und Gäste aber wirkten mit, die Kulturlandschaft ihrer Stadt zu beleben und um einen weiteren Farbton zu bereichern, eine Tradition, die in der Unruhe unserer Tage und der Isolation des Einzelnen unter dem Mediendiktat verloren zu gehen scheint. – Es bleiben der Dank und eine lebendige Erinnerung.

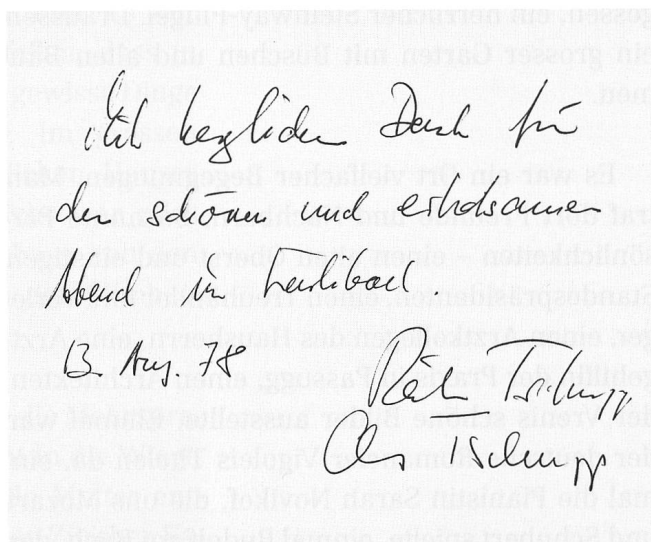
Els Tschupp

Zum Haus von Herrn und Frau Dr. Ph. Zinsli, Chur

Räto und ich hatten einige Male das Vergnügen, bei Zinslis ein Hauskonzert zu geniessen. Nach einer herzlichen Begrüssung wurde man ins grosse Wohnzimmer geführt, bewunderte zunächst kurz die herrliche Aussicht, mit einem zweiten Blick die vollen Bücherregale, bis man sich den anderen Gäste zuwandte. Dann suchte man sich einen bequemen Platz auf einem der Sofas, Sessel oder Stühle.

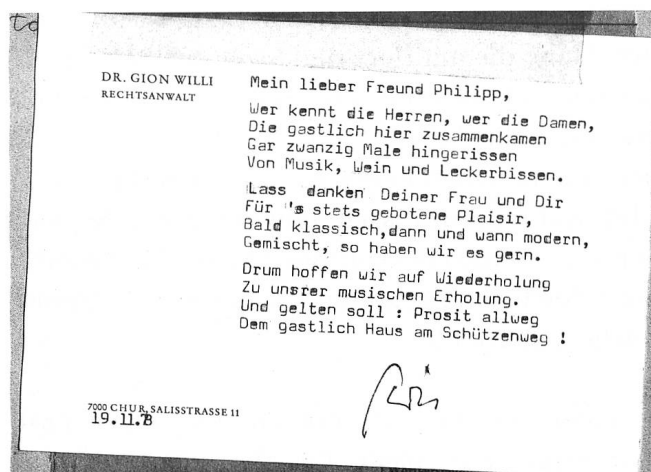
Engagiert waren meistens junge, viel versprechende Künstler, die sich mit einem spannend zusammengestellten Programm vorstellten. Wir hörten nicht nur klassische Kammermusik, sondern auch Werke von Zeitgenossen; z. B. hörte ich dort zum ersten Mal Lieder des Churer Komponisten Meinrad Schütter. Nach dem Konzert erhielt man Gelegenheit, sich bei einem guten Wein und feinen Häppchen mit den Künstlern zu unterhalten und sie näher kennen zu lernen.

Solche Veranstaltungen sind für die Künstler wertvoll, um Erfahrungen zu sammeln, und das Publikum erlebt Musik hautnah. Hier entwickelt sich Humus für das Kulturleben einer Stadt, der das Bild des steinigen Bodens für die Kunst verdrängt.



Ich beglücke Dich für
den schön und erhehlichen
Abend in Teufelsbach.
13. Aug. 78
Räto Tschupp
Els Tschupp

Gästebucheintrag von Räto und Els Tschupp vom 13. August 1978.
(Quelle: «Unsere Gäste», in Pb. von VZ)



DR. GION WILLI
RECHTSANWALT

Mein lieber Freund Philipp,
Wer kennt die Herren, wer die Damen,
Die gastlich hier zusammenkamen
Gar zwanzig Male hingerissen
Von Musik, Wein und Leckerbissen.
Lass danken Deiner Frau und Dir
Für 's stets gebotene Plaisir,
Bald klassisch, dann und wann modern,
Gemischt, so haben wir es gern.
Drum hoffen wir auf Wiederholung
Zu unsrer musischen Erholung.
Und gelten soll : Prosit allweg
Dem gastlich Haus am Schützenweg !

7000 CHUR, SALISSTRASSE 11
19.11.78

Gion Willi

Gästebucheintrag von Dr. Gion Willi vom 19. November 1978.
(Quelle: «Unsere Gäste», in Pb. von VZ)